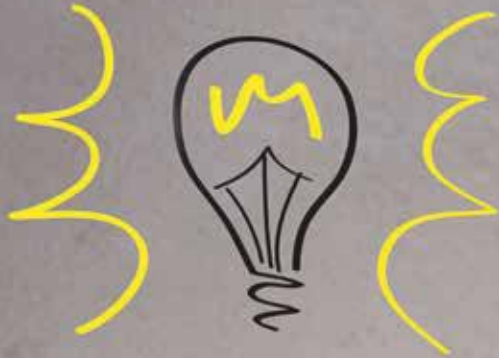


IDEENbörse



für kinder- und
familienfreundliche
Maßnahmen

FAMILY
PLUS
PIÙ
PLÙ

www.provinz.bz.it/familie



Herausgegeben von

Familienagentur

Land Südtirol

www.provinz.bz.it/familie

Konzept:

treff.familie vom Südtiroler Kinderdorf mit wissenschaftlicher Begleitung der Freien Universität Bozen und dem Österreichischen Institut für Familienforschung

Projektverantwortung: Heinz Senoner, Roland Feichter

Projektleitung: Gerlinde Haller

Projektteam: Astrid Egger, Elisabeth Kußstatscher

Texte: Gerlinde Haller, Eva Maria Schmidt

Grafik: Heidi Oberhauser, www.heidi-grafik.it

Fotos: Familienagentur/Ingrid Heiss · www.shutterstock.com

Druck: Druckerei Union, Mai 2018



Mit freundlicher Unterstützung:



REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION TRENTINO-SÜDTIROL
REGION AUTONOMA TRENIN SÜDTIROL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Familie ist einer jener Politikbereiche, der als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen werden muss. Darum ist die Ausgestaltung sehr vielfältig, so vielfältig wie es auch die Familien sind! Die Ideenbörse für kinder- und familienfreundliche Maßnahmen verfolgt das Ziel ein möglichst buntes Bild der Angebote und Maßnahmen, die in Südtirols Gemeinden, Organisationen und Unternehmen umgesetzt werden, darzustellen.

Es geht aber nicht nur um eine Bestandsaufnahme, vielmehr geht es darum eine „Börse“ voller Ideen zu bieten. Darin sollten Sie und alle an Familienpolitik Interessierte die Möglichkeit haben, sich

Ideen für Maßnahmen in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Organisation oder in Ihrem Unternehmen zu holen und gleich alle relevanten Informationen mitgeliefert zu bekommen.

Es ist unser gemeinsames Ziel Familien in unserem Land und in unseren Gemeinden bestmöglich zu unterstützen und sie in ihrem Familienalltag zu begleiten. Mithilfe von bereits anderswo bewährten Projekten und Aktionen kann dies womöglich noch besser gelingen.

Ich wünsche anregende Lektüre und eine erfolgreiche Umsetzung der ein oder anderen Maßnahme.

Waltraud Deeg
Familienlandesrätin

INHALTSVERZEICHNIS

6 Wozu Familienfreundlichkeit?

8 Von der Idee zur Ideenbörse

10 Die Online-Datenbank

14 Ideenbörse für Gemeinden und Organisationen

28 Ideenbörse für Unternehmen



Inhalt



www.provinz.bz.it/familie

Wozu Familienfreundlichkeit?

Der Begriff **Familienfreundlichkeit** ist schwer zu fassen – auch weil Familie als solche auf vielfältige, oftmals sehr unterschiedliche Weise gelebt wird. Im Landesgesetz zur Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol heißt es: „Die Familie bildet den Grundstock unserer Gesellschaft und ist der wichtigste Erziehungs-, Bildungs- und Bezugspunkt für die Kinder. Durch ihre unterstützende Funktion für die nachwachsenden Generationen spielt sie eine grundlegende soziale Rolle.“ Familie ist somit nicht nur eine private Lebensentscheidung, sondern hat auch eine gesellschaftliche Dimension mit zukunftsweisendem Charakter.

Seit fast 40 Jahren sinkt die durchschnittliche Geburtenrate pro Frau. Und das, obwohl sich junge Menschen nach wie vor Familie mit Kindern wünschen. Diese Entwicklung wird unter anderem damit begründet, dass vielfach die Umstände als nicht ideal empfunden werden. Der Auftrag, der damit an Politik und Wirtschaft, an die Gesellschaft als Ganzes geht, ist eindeutig: Es braucht ein **Mehr an familienfreundlichen Maßnahmen!**


Wie können aber Land/Gemeinde/ Unternehmen Rahmenbedingungen schaffen, damit Familie gut lebbar ist? Antworten auf diese Frage sind familienfreundliche Maßnahmen, die Familien in all ihren unterschiedlichen

Lebensphasen unterstützen und begleiten. Familien müssen sich wohl fühlen, um sich bestmöglich entfalten und leben zu können.

Familienfreundlichkeit **hat positive Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft**, denn sie:

- stabilisiert das familiäre Zusammenleben
- ermöglicht die Vereinbarkeit von Familienzeit und Arbeitszeit
- hilft dabei Armut zu vermeiden
- erhöht die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen
- hat auf gesundheitlicher Ebene eine präventive Wirkung
- führt potentiell zu mehr Geschlechtergerechtigkeit

Wozu also Familienfreundlichkeit? Damit wir uns als Gesellschaft weiterentwickeln und **Familien gerne und gut in Südtirol leben!**



Familien-
freundlichkeit:
Wie?
Wozu?
Wofür?

www.provinz.bz.it/familie

Von der Idee zur Ideenbörse

Im Auftrag der Familienagentur des Landes hat sich treff.familie vom Südtiroler Kinderdorf mit wissenschaftlicher Begleitung der Freien Universität Bozen und dem Österreichischen Institut für Familienforschung auf die Suche nach kinder- und familienfreundlichen Maßnahmen in Südtirol gemacht. Neben einer breiten Internetrecherche, der direkten Kommunikation mit Familienorganisationen (Vereinen, Verbänden, Genossenschaften) und der Analyse der für „familie-undberuf“ auditierten Unternehmen wurde eine Fragebogenerhebung durchgeführt.

Die Erhebung wurde mittels Onlinefragebogen im Zeitraum Dezember/Jänner 2017/18 durchgeführt. Die jeweiligen FamilienreferentInnen der Gemeinden wurden kontaktiert. Der gesamte Fragebogen umfasste 66 Fragen und gliederte sich in folgende Bereiche:

1. Allgemeine Angaben
2. Schwangerschaft und Geburt
3. Die ersten drei Lebensjahre
4. Kindergarten und Schule
5. Jugendliche
6. Senioren
7. Neuzugezogene Familien und Familien mit Migrationshintergrund
8. Ehrenamtliche Angebote
9. Gemeindeverwaltung und familienfreundliche Lebensräume
10. Offene Fragen zur Einschätzung der Familienpolitik vor Ort

Insgesamt antworteten 96 der 116 Südtiroler Gemeinden, was einer Rücklaufquote von 83% entspricht. An dieser Stelle bedanken wir uns für die wertvolle Zusammenarbeit. Die verantwortlichen Familienbeauftragten leisten großartige Arbeit.

Wir wissen, dass nicht jede Gemeinde, vor allem nicht kleine Gemeinden, ein umfangreiches Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen zur Verfügung stellen kann.

Ziel der Ideenbörse ist nicht der Vergleich zwischen den Gemeinden, sondern eine Sammlung der bestehenden Projekte und Maßnahmen. So können sich Familienbeauftragte der Gemeinden Ideen holen und die Familien- und Kinderfreundlichkeit ihrer Angebote durch best-practice Beispiele erhöhen. Dasselbe gilt für Unternehmen und Familienorganisationen. Je nach Größe, Standort und Ressourcen gilt es die passenden Maßnahmen zu entwickeln, um die zeitgemäße Ausrichtung von Familienpolitik auf den unterschiedlichsten Ebenen zu erhöhen.

A young girl with dark hair, wearing a bright red dress, is walking barefoot on a wooden plank bridge. The bridge is made of weathered wooden planks and spans across a stream. The background is a soft-focus landscape with bare trees and a bright sky. In the top right corner, there is a red triangular graphic element containing the text 'IDEENbörse'. In the bottom left corner, there are three stacked red rectangular boxes containing the text 'Ideenbörse:', 'Projekte und Maßnahmen', and 'auf einen Blick' respectively.

IDEENbörse

Ideenbörse:

Projekte und Maßnahmen

auf einen Blick

Die Online - Datenbank

Die **Ideenbörse** enthält bereits umgesetzte Maßnahmen, die Familien auf unterschiedliche Weise unter die Arme greifen. In dieser Datenbank können Sie sich Anregungen holen, wie Sie in Ihrer Gemeinde, in Ihrem Bezirk, in Ihrer Organisation oder in Ihrem Unternehmen Familien konkret unterstützen können.

Diese Datenbank erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr enthält sie eine Auswahl an Maßnahmen, die Gemeinden, private Organisationen (Vereine, Verbände, Genossenschaften) und Unternehmen (Audit „familieundberuf“) bereits anbieten.

Der Einstieg in die Datenbank gelingt über verschiedene Suchfunktionen. Neben der freien Suche nach **Schlagworten**, gibt es eine Aufteilung in ausführende Stellen, Zielgruppen und Handlungsfelder. Die ausführenden Stellen sind Gemeinde/Bezirk, Unternehmen und Organisation. Letztere umfassen private auch ehrenamtliche Anbieter wie Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Unter **Zielgruppe** sind unterschiedliche Lebensphasen abgebildet: Schwangerschaft und Geburt, die ersten 3 Lebensjahre, Altersgruppe 3-14 Jahre, Jugend, Väter, Senioren und Familien mit Migrationshintergrund. Die Altersgruppe 3-14 wurde trotz der Spannweite zusammengefasst, da im Laufe der Arbeit sichtbar wurde,





Online-
Datenbank

**Anregungen holen,
Familien unterstützen**

dass Kindergarten und Schule konform gehen. Die Maßnahmen in diesen Bereichen betreffen zum einen die Zielgruppe selbst, aber auch die Eltern dieser Zielgruppe.

In Südtirol überwiegt (noch) das traditionelle Familienbild. Demfolgend ist der Vater überwiegend vollbeschäftigt, während die Mutter Familienarbeit(en) übernimmt und meist einer Teilzeitbeschäftigung nachgeht. Damit unser Familienmodell vielfältiger wird, sich damit weiterentwickelt und die Vater-Kind-Beziehung weiter gestärkt wird, setzen wir einen bewussten Fokus auf Väterprojekte.

Die Kategorie „Familien mit Migrationshintergrund“ denkt an Familien aus dem Ausland, die nach Südtirol gezogen sind und Unterstützung bei Organisatorischem rund um die Gestaltung des Familienalltages, Begegnungsmöglichkeiten und Sprachkurse brauchen.

Die **Handlungsfelder** umfassen Betreuung, Bildung, Beratung, Beteiligung (Partizipation) und die Gestaltung eines familienfreundlichen Lebensraumes. Die Handlungsfelder stellen eine Ergänzung zum Suchmodus nach Zielgruppen dar. Meist überschneiden sich Handlungsfelder und einzelne Zielgruppen (z.B. Beteiligung und Jugendliche oder Bildung und Väter). Die Zuordnung zu den Handlungsfeldern und Zielgruppen war nicht immer eindeutig und Projekte sind deshalb öfter zu finden.

Bei den einzelnen Beschreibungen, wurde versucht, so viele Kontextinformationen wie möglich anzuführen. Damit kann der/die NutzerIn sofort bewerten, ob und in welcher Form die einzelne Maßnahme in der eigenen Gemeinde, in der eigenen Organisation, im eigenen Unternehmen Sinn macht. Die Kontaktinformationen rufen dazu auf, selbst mit dem Projektträger in Kontakt zu treten, um notwendige Informationen zu erhalten.

Die Datenbank enthält zurzeit

ca. 300 Projekt- und

Organisationsbeschreibungen

und wird laufend erweitert.

Projektbeschreibungen senden Sie bitte an folgende Mailadresse  familienagentur@provinz.bz.it

A close-up photograph of a young child with curly blonde hair and blue eyes, wearing a white long-sleeved shirt and denim overalls. The child is holding a large red apple with both hands and has a bite taken out of it. The background is a bright, sunlit field of green plants, possibly corn. A red triangular graphic element is in the top right corner.

Online-
Datenbank

www.provinz.bz.it/familie

Die Ideenbörse für Gemeinden und Organisationen

Familienpolitik hat auf Gemeindeebene eine besondere Bedeutung. Städte und Gemeinden leben von ihrer demografischen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und kulturellen Entwicklung.

Erfahrungen zeigen, dass familienfreundliche Rahmenbedingungen in direktem Zusammenhang mit einer Wachstumspolitik stehen um den Standortfaktor einer Gemeinde öffentlichkeitswirksam zu stärken.

Damit ist Familienpolitik kein konkurrierender Teilaspekt der Verwaltung, sondern kann eine übergeordnete Strategie sein, um eine Gemeinde in all seinen Facetten von der Wirtschaft über die Urbanistik bis hin zum Sozialraum, zur demografischen Entwicklung und zur Bildung erfolgreich zu gestalten. Zudem sind familienfreundliche Gemeinden attraktive Tourismusdestinationen für Familien. Neben der internen verwaltungsrechtlichen Ausrichtung hat eine Gemeindeverwaltung auch **Anregungs-**

und Moderations-Verantwortung im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit allen Organisationen und Einrichtungen, die mit Familie zu tun haben. Zudem haben kinder- und familienfreundliche Maßnahmen auf Gemeindeebene einen hohen präventiven Charakter, denn wie eingesetzte Ressourcen konkret auf die Familien wirken, weiß man am besten vor Ort.

Die folgende Aufzählung liefert Ideen und **Impulse für kinder- und familienfreundliche Maßnahmen** für Gemeinden und Organisationen zur Gestaltung eines familienfreundlichen Lebensraumes. Sehr oft werden Angebote für Familien vor Ort in Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Genossenschaften organisiert. Die Auflistung enthält die Ergebnisse einer Literaturrecherche, die Analyse der Angebote der verschiedenen Südtiroler Familienorganisationen (Vereine, Verbände, Genossenschaften), die Resultate der vorab genannten Fragebogenerhebung und ein paar neue Ideen.

Kinder- und familienfreundliche

Maßnahmen auf Gemeindeebene

haben einen hohen präventiven

Charakter.



Maßnahmen rund um Schwangerschaft und Geburt

- ➔ Begleitung und Beratung in der Schwangerschaft
- ➔ Geburtsvorbereitungskurse
- ➔ Frauengesundheitszentrum
- ➔ Willkommengesten bei der Geburt eines Kindes (Brief und/oder Geschenk)
- ➔ Willkommensbesuche in der Familie mit einem Neugeborenen
- ➔ Eltern-Kind Beratung rund um die Geburt und die Zeit danach

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ➔ **Frauen.Gesundheit Pustertal**
Gynäkologische Abteilung
Krankenhaus Innichen
- ➔ **SAFE - Sichere Ausbildung für Eltern**
Gesundheitsbezirk Meran
- ➔ **Informationszentrum Mutterschaft und Geburt**
Verein Melograno, Branzoll

Die ersten 3 Lebensjahre

- ➔ Medizinische Versorgung durch Kinderärzte
- ➔ Ansatz „Frühe Hilfen“
- ➔ Krabbelgruppen, Spielgruppen und Eltern Kind Zentrum
- ➔ Jahrgangstreffen/Babytreff in den ersten Lebensjahren, damit Eltern sich austauschen und vernetzen
- ➔ Kleinkindbetreuung (Kinderhort, Kindertagesstätte, Tagesmutter/vater)
- ➔ Spezielle Angebote für Väter mit Kindern
- ➔ Freiwilligen Dienste oder professionelle Dienste zur Unterstützung der Familien (z.B. Familien Support)
- ➔ Erziehungshilfen: Elterngespräche, Vorträge, Elternbildung auch medial übers Gemeindeblatt
- ➔ Second Hand Läden, Tauschstuben oder Organisation von Tauschmärkten (gilt über die Altersgruppen hinaus)



Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ➔ **Familien Support - Unterstützung für Familien mit Kinder von 0-3 Jahren**
Eltern-Kind-Zentrum Lana als Angebot für alle Familien aus dem Sprengelgebiet
- ➔ **Netzwerk Kinderzeit - Vernetzung der Kinderbetreuung**
BIWEP - Bildungsweg Pustertal, Pustertal
- ➔ **Netzwerk Kleinkindbetreuung / Rete prima infanzia**
Auseinandersetzung mit genderbedingten Stereotypen und Rollenklischees in der Stadtgemeinde Meran

Altersgruppe Kindergarten und Schule

- Ausreichend Plätze im Kindergarten garantieren
- Alternative Angebote für Kindergarten und Schule (Waldkindergarten, Waldorfpädagogik, Reformpädagogik)
- Ganztagesangebot im Kindergarten und in der Schule
- Nachmittagsbetreuung für Kindergartenkinder und SchülerInnen
- Qualitätsvolle Schulausspeisung zu familiengerechten Preisen
- Mittagstische für SchülerInnen (Eltern übernehmen abwechselnd die Mittagsverpflegung)
- Ferienbetreuung für Kindergartenkinder und SchülerInnen
- Partizipationsprojekte zur Einbindung der Kinder (z.B. Gestaltung von Spielplätzen, Pausenhof)
- Spezielle Freizeitangebote (Sport, Kultur, Musik etc.)
- Unterstützung der Bildungseinrichtung Schule durch sozialpädagogische Fachkräfte

- Veranstaltungen bei denen Familien mit Kinder im Mittelpunkt stehen
- Begegnungsräume schaffen: Elterncafé in Schulen und Kindergarten
- Erziehungshilfen: Elterngespräche, Vorträge, Elternbildung in Schule und Kindergarten
- Tauschmärkte und Flohmärkte

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- **Waldkindergarten Birkenwald**
Kindergarten Partschins, Gemeinden Partschins, Algund, Meran
- **Schule am Meer**
Caritas Diözese Bozen Brixen, Bereich Ferien & Erholung
- **PlayPause für MittelschülerInnen in der Mittagspause**
Jugenddienst Lana-Tisens, in Mittelschule Lana
- **Entspannung für Kinder**
Gruppenangebot der Familienberatungsstelle Meran, Schlanders

Maßnahmen für Jugendliche

- Treffpunkte für Jugendliche (Jugendzentrum, Jugendtreff, Jugendraum)
- Mithilfe von Jugendlichen in verschiedenen Einrichtungen
- Jugendbeirat als beratendes Gremium in der Gemeindegliederung verankert
- Jugend-Partizipations-Projekte (z.B. Gestaltung von Skaterpark)
- Streetwork als Präventionsprojekt
- Spezielle Freizeitangebote (Sport, Kultur, Musik etc.)
- Generationsübergreifende Angebote
- Jugendmentoring oder individuelle Begleitung von Jugendlichen, z.B. pensionierte Handwerker arbeiten mit Jugendlichen oder Sportspiele mit Polizei in Zivil mit Jugendlichen
- Nightliner oder Shuttledienste

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- **Individuelle Begleitung Jugendlicher (IBJ)**
Kapuzinerstiftung Liebeswerk, Burggrafenamt
- **Mithilfe von Jugendlichen - Projekt „JAV - Junges aktives Vinschgau“**
Einblick in verschiedene Arbeitsfelder und soziokulturelles Lernen in Mittel- und Obervinschgau
- **Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendtreff**
St. Martin in Passeier

A photograph of three teenagers sitting on a wooden picnic table outdoors. A young woman with long blonde hair is on the left, smiling broadly. A young man with short brown hair is in the center, seen from the back, wearing a light blue shirt. A young woman with long dark hair is on the right, wearing a grey long-sleeved shirt and black pants, looking towards the man. The background shows a wooden fence and greenery. An orange graphic element is in the top right corner.

Jugendliche

**Kein Mensch sollte allein sein,
wenn er unglücklich ist.**

**Keine Familie sollte allein sein,
wenn sie Probleme hat.**



Maßnahmen für Väter

- ➔ Freizeitangebote für Väter mit Kindern
- ➔ Beratungsangebote und Austauschmöglichkeiten für Väter
- ➔ Bildungsangebote für Väter
- ➔ Angebote für Trennungsväter
- ➔ Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit um Väter verstärkt in die Familienarbeit zu holen
- ➔ Unternehmens- und Organisationsberatung für Väter im Erwerbsleben

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ➔ **Väterprojekt: Papatage**
Eltern-Kind-Zentrum Ahrntal
- ➔ **Väterprojekt „Mitn Tate im Zelt“**
Passeiertal - Gemeinden St. Martin, St. Leonhard, Moos in Passeier, Jugendtreff St. Martin, Jubpa und Bezirksgemeinschaft
- ➔ **Trennungsvätertreff**
väter aktiv



Maßnahmen für Senioren

- ➔ Freizeitangebote für Senioren (Seniorenclub, Wanderungen etc.)
- ➔ Generationsübergreifende Angebote
- ➔ Freiwilligen Dienst oder professionelle Dienste für Senioren
- ➔ Alternative Wohnangebote – cohousing, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften
- ➔ Beratung und Hilfe rund um die Pflege
- ➔ Seniorenmensa oder Mittagstisch für Senioren
- ➔ Seniorenbeirat als beratendes Gremium in der Gemeindefassung verankert

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ➔ **Lebensräume für Jung und Alt**
Stiftung St. Elisabeth,
Gemeinde Meran, Provinz Bozen
- ➔ **Seniorenbetreuung am Bauernhof
und bei Gastfamilien im ländlichen
Raum**
Sozialgenossenschaft Mit Bäuerinnen
lernen - wachsen - leben, südtirolweit
- ➔ **Urlaub von der Pflege**
KFS - Katholischer Familienverband
Südtirol

Maßnahmen für Familien mit Migrationshintergrund

- Wegweiser mit Informationen zur Gemeinde, evtl. in verschiedenen Sprachen
- Projekte für Patenschaften
- Organisation von interkulturellen Begegnungsmöglichkeiten
- Sprachkurse vor Ort, z.B. in der Schule am Vormittag
- Lokale Arbeitsgruppe oder Netzwerk zur interkulturellen Arbeit

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- **Aufnahme- und Orientierungsschalter für ausländische Frauen**
Babel Sozialgenossenschaft, Bozen
- **Interkulturelles Frauenprojekt**
Verein Donne Nissà Frauen, Bozen
- **Hond in Hond & Freizeit mitnondo**
Freizeit für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit Behinderung bzw. mit Migrationshintergrund, AEB - Arbeitskreis Eltern Behinderter, Raum Pustertal
- **Netzwerk für kulturelle Vielfalt**
Lana und Umgebung

Die primäre Energiequelle der Familie ist die Liebe der Erwachsenen.

Doch Liebe allein hält die Familie nicht zusammen. Dazu bedarf es des großen Einsatzes der ganzen Gesellschaft.

Jesper Juul, Familientherapeut

Familienfreundliche Lebensräume

- Gestaltung des Sozialraumes als Lernraum und Beziehungsraum
- Ausweisung von familienfreundlichen Wohnbauzonen mit Gemeinschaftsflächen (Bauleitpläne für Generationshäuser, Spielplätze)
- Temporäre Spielplätze auf zeitweise freistehenden Grundstücken (z.B. Baulücken)
- Sichere Begegnungsräume für Kinder (z.B. Wohnstraßen, Spielstraßen, sichere Schulwege)
- Schaffung von Begegnungsräumen für Familien und alle Generationen
- Ausbau von alternativen Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, Cohousing etc.)
- Sicherung von finanziell leistbaren Wohnräumen
- Sicherung angemessener Wohnverhältnisse (Luftqualität, Lärmpegel, Straßenbeleuchtung etc.)
- Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Ausbau des Radwegenetzes
- Planung von Gemeinschaftsgärten
- Öffentliche Strukturen, wie z.B. Grillplätze und Räume für Familienfeiern, die von Familien genutzt werden können
- Einrichtung von kinderwagengerechten Wanderwegen, Themenwegen, Naherholungszonen
- Park und angenehme Sitzbänke für Begegnungsmöglichkeiten

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- **Auszeichnung Spiel(T)räume**
VKE - Verein für Kinderspielplätze und Erholung, südtirolweit
- **VKE-SpielHaus**
VKE - Verein für Kinderspielplätze und Erholung, Bozen, Brixen, Bruneck, Meran, St. Ulrich
- **Wohnprojekt für junge Menschen - Cohousing Rosenbach**
Cohousing Rosenbach als Pilotprojekt der Landesverwaltung und der aktiven Bürgerschaft. Träger Abteilung Italienische Kultur - Amt für Jugendarbeit und Institut für den Sozialen Wohnbau des Landes Südtirol

A young girl with brown hair in two braids, wearing a grey t-shirt and blue jeans, is being held by a young boy with blonde hair, wearing a green t-shirt with a yellow pattern. They are both smiling and looking towards each other. The background is a blurred outdoor setting with other people.

Lebensräume

www.provinz.bz.it/familie

Spezielle familienfreundliche Maßnahmen von Seiten der Gemeindeverwaltung

- Schriftliche Verankerung der Familienfreundlichkeit durch Ausarbeitung eines Familienleitbildes oder eines lokalen Familienhandbuchs
- Familiengerechte Tarife sichern (Kita, Kindergarten, Versorgungsdienste, Schulausspeisung etc.)
- Familiengerechte Tarife bei Freizeitstrukturen oder „Saisonkarten für Familien“, usw.
- Einberufung eines lokalen Bündnisses für Familien oder eines Familienbeirates
- Erstellung eines Gemeinde-Wegweisers für Familien mit allen Informationen rund um Familie
- Spezielle „Familienseite“ auf der Internetseite der Gemeinde
- Unterstützung von ehrenamtlichen Organisationen (Musik, Kultur, Sport, Familienvereine)
- Unterstützung von privaten Elterninitiativen (z.B. Spielgruppen oder Waldkindergarten)
- Aufbau von Projekten zur Nachbarschaftshilfe, wie Zeitbank
- Förderung von familienfreundlichen Unternehmen

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- **Willkommensbrief der Gemeinden bei der Geburt eines Kindes**
In 64 Gemeinden wird ein Willkommensbrief an die Familie mit Neugeborene verschickt
- **Familienfreundlichkeit im Leitbild der Gemeinde verschriftlicht**
Gemeinde St. Martin in Passeier
- **Algund Familien kunterbunt**
Algund auf dem Weg zur familienfreundlichen Gemeinde

Projekte rund um Beratung/ Betreuung/ Bildung/ Beteiligung

Die Projekte nach diesen Handlungsfeldern sind in der Datenbank auch unter der jeweiligen Zielgruppe zu finden.

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ➔ **Projekt GaYA**
Partizipation von Jugendlichen, Gemeinde Salurn
- ➔ **TraumSommer**
Verein KITS - Kinder im TraumSommer, Pustertal
- ➔ **„Starke Eltern – Starke Kinder®“ Elternkurse**
KVV Bildung, südtirolweit
- ➔ **Pädagogische Impulse fürs Gemeindeblatt oder zum Verteilen über Kindergarten und Schulen**
treff.familie
- ➔ **Plattform, Rechtsberatung, Mediation für Alleinerziehende und begleitete Besuche**
Südtiroler Plattform für Alleinerziehende, südtirolweit
- ➔ **Südtiroler Kinderlandtag**
Katholische Jungschar Südtirol
- ➔ **Präventionsprojekte: Sucht, Gewalt, Familie, Essstörungen**
Forum Prävention, südtirolweit
- ➔ **Partizipation: „Auf die Plätze, fertig, sog’s!“**
Katholische Jungschar Südtirol, - kann in jeder einzelnen Gemeinde durchgeführt werden



Kinder- und familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen

Die Familienstudie 2016 zeigt, dass **94,9%** der Väter Vollzeit und **5,1%** Teilzeit arbeiten, während **34,3%** der Mütter voll und **65,7%** in einem reduziertem Stundenausmaß arbeiten (Astat 2018). (Unbezahlte) Familienarbeit wird vor allem von der Frau erledigt. Begünstigt wird dies davon, dass flexible Angebote auf dem Arbeitsmarkt fehlen und Betreuungsangebote für Kleinkinder weiter ausgebaut werden müssen.

Dass dieses traditionelle bürgerliche Familienmodell nach wie vor so ausgeprägt verbreitet ist - obwohl die Bedingungen der industriekapitalistischen Moderne längst Vergangenheit sind, obwohl **91,4%** der Meinung sind, dass sich beide Partner im gleichen Ausmaß um die Kinder kümmern sollten und die Männer ihre Arbeitszeit so festlegen sollten, dass auch die notwendige Zeit für die Familie bleibt (**90,6%**), obwohl das Bildungsniveau der Frauen und damit die Erwerbsbeteiligung von Frauen stark angestiegen ist und **87,6%** davon ausgehen, dass der heutige Lebensstandard erfordert, dass beide Partner arbeiten, zeigt, dass dringender Handlungsbedarf in der Verbesserung

der Vereinbarkeit von Familienarbeit und Erwerbsarbeit besteht.

Dabei geht es darum Müttern die Möglichkeit zu geben erwerbstätig zu sein und Vätern zu ermöglichen mehr Familienarbeit zu übernehmen. Die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit ist eine zentrale Dimension gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung.

Die Online-Ideenbörse enthält einige besonders nachahmenswerte Beispiele für familienbewusste Maßnahmen in Unternehmen. Klar ist, dass jedes Unternehmen unterschiedliche Ausgangssituationen und Arbeitsbedingungen aufweist. Vereinbarkeit variiert je nach Unternehmensgröße, Wirtschaftssektor oder Sozialraum. Dementsprechend muss die Gestaltung einer familienbewussten Arbeitswelt zur alltäglichen Managementaufgabe werden. Dabei richtet sich die Vereinbarkeitspolitik in der Arbeitswelt sowohl an Väter als auch an Mütter. Zeitgemäße Personalpolitik nimmt Rücksicht auf die familiäre Verantwortung der männlichen und weiblichen Beschäftigten.

A young child with blonde hair is sitting on the floor, playing with colorful building blocks. The child is wearing a grey long-sleeved shirt with colorful horizontal stripes and grey pants with a star pattern. The child is holding a small white cow figurine on top of a stack of blocks. An adult's hand is visible on the left, holding the stack of blocks. The background shows a wooden cabinet and a white box.

Unternehmen

Vereinbarkeit: eine zentrale Dimension gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung

Familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen rund um Mutter- und Vaterschaft

- ⊕ Sonderurlaub, wenn ein Kind geboren wird
- ⊕ Zusätzlicher Wartestand (über die 9 Monate hinaus) für Väter und Mütter mit Arbeitsplatzgarantie
- ⊕ Zeichen der Anerkennung bei der Geburt eines Kindes (Geschenk, Gutschein, finanzielle Unterstützung etc.)
- ⊕ Erleichterung des Wiedereinstiegs in den Beruf nach der Elternzeit, indem
 - ▷ MitarbeiterInnen während der Elternzeit in die interne Kommunikation einbezogen werden, z.B. MitarbeiterInnenversammlung, Feiern, Betriebsausflüge u.a.m.
 - ▷ Weiterbildungsangebote für MitarbeiterInnen, welche während der Elternzeit in Anspruch genommen werden können

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ⊕ **Unbezahlter Wartestand für Mütter - 24 Monate bzw. bis zum dritten Lebensjahr des Kindes mit Arbeitsplatzgarantie**
Unternehmen: Volksbank, Bozen - ProMinent Italiana, Bozen
- ⊕ **Kinderbonuszeit: 3 bis 10 extra Urlaubstage für Mütter und Väter nach der Geburt**
Unternehmen: Peer Internet Solutions, Frangart - Sarner Holz, Sarntal - SiMedia, Niederdorf - Electro Peer KG, Laas - Apparatebau Gronbach GmbH, Neumarkt - Kunstdünger GmbH, Schlanders



Familien-
freundlichkeit

www.provinz.bz.it/familie

Familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen rund um Betreuung und Pflege

- ➔ Zurverfügungstellung von betriebsinternen Kleinkindbetreuungsplätzen
- ➔ Kurzfristige Betreuungsunterstützung in Notfällen
- ➔ Eltern-Kind-Zimmer oder andere Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder im Unternehmen
- ➔ Unterstützung bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten
- ➔ Ferienbetreuung
- ➔ Möglichkeiten für MitarbeiterInnen Familienangehörige zu pflegen
- ➔ Hilfe bei der Vermittlung von Pflegediensten
- ➔ zusätzliche Freistellung bei Krankheit der Kinder bzw. bei pflegebedürftigen Familienangehörigen
- ➔ freiwillige finanzielle Unterstützung bei Kleinkindbetreuung, Nachmittags- und Ferienbetreuung, wie z.B. Welfare oder Bilaterale Körperschaft



Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ➔ **Bei Krankenhausaufenthalten von Verwandten bis zu 15 Tage bezahlte Beurlaubung pro Jahr**
Unternehmen: Handelskammer Bozen
- ➔ **Schwimmbad- und Spielzimmer-nutzung für Kinder von MitarbeiterInnen**
Unternehmen: Hotel Ortlerspitz, St. Valentin auf der Haide
- ➔ **3 zusätzlich bezahlte Arbeitstage für Väter und Mütter pro Jahr**
Unternehmen: Schwabe Pharma Italia, Neumarkt - Spedition Mayr, Taufers im Münstertal - ProMinent Italiana S.r.l., Bozen
- ➔ **Rete#Welfare Alto Adige/Südtirol**
Unternehmerverband Südtirol

Familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen rund um flexible Arbeitszeiten

- ↻ Teilzeitangebote
- ↻ Individuell gestaltete Arbeitszeitmodelle mit Vertrauensarbeitszeiten
- ↻ Flexible Tages-, und Wochen- oder Jahresarbeitszeit
- ↻ Flexible Kombination aus Unternehmenspräsenz, Heim- und Telearbeit
- ↻ Flexible Teilzeitmodelle für Väter
- ↻ Teilzeitkarriere: Führung in reduzierter Vollzeit oder Job Sharing in der Führungsebene
- ↻ Flexible Handhabung der Plus- und Minusstunden innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens
- ↻ Sommer- und Winterarbeitszeiten
- ↻ In der Arbeitsorganisation der einzelnen Arbeitsbereiche wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fortlaufend berücksichtigt
- ↻ spezielle Stellvertreterregelungen, um Absenzen und Übergaben leichter handhaben zu können
- ↻ Erweiterung der Firmenabkommen zur Zeitersparnis für die MitarbeiterInnen

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- ↻ **Flexible Arbeitszeiten für Väter von Kindern bis 3 Jahren**
Unternehmen: Leitner Group, Sterzing
- ↻ **Sommer- und Winterarbeitszeiten und Vertrauensarbeitszeit**
Unternehmen: Sarner Holz, Sarntal



Familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen zur Sensibilisierung

- Erarbeitung einer einheitlichen Führungskultur zum Thema Vereinbarkeit
- Vereinbarkeit ist fixer Bestand in den Jahresgesprächen mit allen MitarbeiterInnen
- Vorbildfunktion der Führungskräfte zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Aktive Ansprache und ausdrückliche Unterstützung der Väter, sich Zeit für die Familie zu nehmen
- Maßnahmen zur Förderung einer transparenten Kommunikation
- Gezielte Weiterbildung der Führungskräfte zum „Management der Elternschaft“ im Betrieb
- Sensibilisierung zu altersgerechten Arbeitsbedingungen verschiedener Generationen
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe, welche firmenintern maßgeschneiderte Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit ausarbeitet
- Beratung zu familienfreundlichen Maßnahmen



Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- Fokus auf Ergebnisse statt auf Präsenz der MitarbeiterInnen
Unternehmen: Oberalp AG, Bozen
- Zufriedenheit ermittelt durch 2x jährliche Mitarbeiterbefragung
Unternehmen: EM Group Italien, Bozen

Sensibilisierung



Familienfreundliche Maßnahmen in Unternehmen rund ums Alltagsmanagement

- Möglichkeit des Mittagessens für Familienangehörige in der firmeninternen Mensa/Küche
- Möglichkeit der Mitnahme von Mahlzeiten aus der firmeninternen Mensa/Küche für daheim
- Welfare – Leistungen durch die Übernahme von Kosten für Haushaltsführung oder Freizeit
- Organisatorische oder finanzielle Unterstützung für haushaltsnahe Dienstleistungen (z.B. Reinigung, Bügeln, Waschen, Einkaufs-Service)
- Zusätzliche Freistellungsstunden für Arztbesuche der MitarbeiterInnen
- Vorrang bei familienbedingten Planungen, z.B. Urlaubsplanung
- Angebot von Weiterbildung mit Inhalten, die auch für das Privatleben wichtig sind
- Private Nutzung des Firmenautos für spezielle Begebenheiten (z.B. Umzug)
- Liefer-Service an die Adresse des Unternehmens
- Rechtsberatung oder Mediation in schwierigen Situationen
- Ausarbeitung der Steuererklärung bzw. Einheitserklärung der MitarbeiterInnen auf Firmenkosten

Konkrete Beispiele aus der Online-Ideenbörse

- **Besondere Einkaufskonditionen für MitarbeiterInnen und deren Familien**
Unternehmen: Oberalp AG, Bozen - Sportler, Bozen
- **Ferienhäuser für MitarbeiterInnen und deren Familien**
Unternehmen: Oberalp AG, Bozen - Sportler, Bozen
- **Haushaltsprämie für Mütter für eine Haushaltshilfe**
Unternehmen: Sportler, Bozen
- **Mittagessen für Kinder von MitarbeiterInnen im Betrieb**
Unternehmen:
Hotel Ortlerspitz, St. Valentin auf der Haide - Hoppe AG, Lana - Apparatebau Gronbach GmbH, Neumarkt - Schülerheim Antonianum, Bozen
- **Wäscheservice für MitarbeiterInnen**
Unternehmen: Hotel Ortlerspitz, St. Valentin auf der Haide - Pompadour Tee GmbH, Bozen



Alltags-
management

www.provinz.bz.it/familie

www.provinz.bz.it/familie